

# Stellungnahme zum Antrag

FW|FÜR-Gemeinderatsfraktion

Vorlage Nr.: **2021/0520**

Verantwortlich: **Dez. 6**

Dienststelle: **TBA**

## Abwasser-Monitoring zu Covid-19

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	22.06.2021	24	x	
Ausschuss für öffentliche Einrichtungen	24.06.2021	4	x	

### Kurzfassung

Die im Text der Begründung dargestellten Punkte entsprechen dem derzeitigen Kenntnisstand.

Für Karlsruhe kann man ergänzen, dass bereits im Frühjahr 2020 mit der Etablierung der Methodik begonnen wurde und hierzu auch schon Proben aus dem Zufluss zur Kläranlage Karlsruhe genutzt wurden. Im September 2020 war die Methodik dann soweit etabliert. Ab diesem Zeitpunkt wurden regelmäßig Proben (sogenannte 24 h Mischproben) aus dem Zufluss zur Kläranlage auf SARS-CoV-2-Biomarker analysiert. Das Forschungsprojekt zu diesem Thema, das unter Leitung des Technologiezentrums Wasser (TZW) läuft, startete offiziell Mitte Oktober 2020.

Seit dem 8. März 2021 werden die aktuellen Ergebnisse aus dem Forschungsvorhaben an das Tiefbauamt gesendet, welche diese Daten dem Krisenstab der Stadt zweimal pro Woche zur Verfügung stellt. Zwischen dem Technologiezentrum Wasser (TZW) und dem Tiefbauamt als städtische Fachdienststelle besteht ein intensiver fachlicher Austausch.

Finanzielle Auswirkungen	Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen   Erträge (Zuschüsse und Ähnliches)	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>			

Haushaltsmittel sind dauerhaft im Budget vorhanden

Ja

Nein  Die Finanzierung wird auf Dauer wie folgt sichergestellt und ist in den ergänzenden Erläuterungen auszuführen:

Durch Wegfall bestehender Aufgaben (Aufgabenkritik)

Umschichtungen innerhalb des Dezernates

Der Gemeinderat beschließt die Maßnahme im gesamtstädtischen Interesse und stimmt einer Etatisierung in den Folgejahren zu.

CO <sub>2</sub> -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung   Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein <input type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	positiv <input type="checkbox"/> negativ <input type="checkbox"/>	geringfügig <input type="checkbox"/> erheblich <input type="checkbox"/>
IQ-relevant	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	Korridorthema:	
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein <input checked="" type="checkbox"/>	Ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit	

**1. Die Stadtverwaltung veröffentlicht mit den aktuellen Infektionszahlen der 7-Tagesinzidenz die Virenlast von Covid-19 im Abwasser.**

Die Entscheidung einer Veröffentlichung der wissenschaftlichen Zahlen, die einen Trend darstellen und nicht in Echtzahlen umgerechnet werden kann, wird als nicht sinnvoll erachtet. Die Daten werden als Steuerungsinstrument zum Umgang und zur Bewertung des Infektionsgeschehens direkt an den Verwaltungsstab der Stadt Karlsruhe weitergeleitet.

**2. Die Stadtverwaltung legt die Einzugsgebiete der Virenlastmessung im Abwasser fest, die analysiert werden, um die Entwicklung ggf. pro Stadtteil lokalisiert darzustellen.**

Eine Festlegung von Teilgebieten beziehungsweise Untersuchung nach Stadtteilen ist analytisch nicht umsetzbar. Die hohe Anzahl an Proben, die hierbei genommen werden müsste, kann vom Labor des Technologiezentrums Wasser nicht abgearbeitet werden. Die Analytik der Proben ist sehr aufwändig und komplex und ist deshalb von der Anzahl begrenzt.

**3. Die Stadtverwaltung sucht das Gespräch mit dem Landratsamt, um die Messungen im ganzen Landkreis durchzuführen und zu veröffentlichen.**

Es steht jeder Gemeinde mit Kläranlage frei beziehungsweise den Gemeinden, welche ihr Abwasser nach Karlsruhe leiten, ein Abwassermonitoring auf SARS CoV-2-Biomarker separat zu beauftragen und zu etablieren. Vom Technologiezentrum Wasser wird derzeit geprüft, in welchem Umfang zusätzliche Leistungen angeboten werden können.

Außerdem umfasst das Einzugsgebiet der Kläranlage Karlsruhe Teile des südlichen Landkreises (zum Beispiel Ettlingen, Malsch, Beierbachverband und Teile von Rheinstetten).

Weiterhin ist das Landratsamt fester Bestandteil des Krisenstabes. Insofern dienen die gewonnenen Daten und Erkenntnisse sowohl dem Stadt- als auch dem Landkreis.